



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Freitag, den 31. Oktober 1884.

Nr. 511.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate Nov. und Dezbr. für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 1 Mark, für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 M. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.
Die Redaktion.

Wahlergebnisse.

Provinz Brandenburg.
Landobrig Solbin: Bis jetzt erhielt Dieze R. 6969, Kochmann F. 6104 St.
Züllichau-Krossen: Udde R. mit 6295 gegen von Jordanstedt F. 1799 St.
Kalan-Ludau: von Manteuffel R. mit 10,465 gegen Richter F. 3121 St.
Friedeberg - Arnswalde: von Brand R. mit 5042 gegen Weischer F. 4902 St.
Westhavelland: Stichwahl zwischen Kleiß von Bornstedt R. 4495 und Richter F. 4257 St. Hagenleber 3141 St.
Provinz Pommern.
Ostpreußen:
Die Wahl Hase's R. gilt als sicher.
Westpreußen:
Marienwerder-Staum: Stichwahl zwischen Landrath Müller R. und von Donarowski P.
Graudenz: von Mysowski P.
Provinz Posen.
Schrimm-Schroda: von Gräbe P.
Breschen-Pleschen: Magdylinski P.
Krottschin: von Jagdzewski P.
Wielun-Schildberg: Fürst Radzylwill P.
Wirfz Schubin: Graf Storsowol P.
Posen (Stadt und Kreis): Cegielski P. mit 10,134 Stimmen gewählt, Niegolewski P. erhielt 1086, Willamowitz-Möllenbofz Richter F. 3230, Eugen Richter 1895 St.
Mejeritz Bomsz: von Urrub Bomsz Reichsp.
Bul-Kosten: von Mysicki P.
Kroben: Kasimir von Chlapowski P.
Frankfurt: Stichwahl zwischen Stanislaus von Chlapowski P. und von Rheinsbaten Reichsp.
Provinz Schlesien.
Namslau-Brieg: Stichwahl zwischen von der Heydebrand und der Lasa R. 5192 und von Hönika F. 4414 St.
Landeshut-Jauer-Bollenhahn: Stichwahl zwischen von Jedlitz J. und Dirichlet F.
Reichenbach-Nerode: Stichwahl zwischen Porfch J. und Prinz Karolath R.
Dhlan-Myptisch: Goldfuß J.
Marienberg-Dels: von Radoff Reichsp.
Sagan-Sprottau: Laut berichtiger Meldung erhielten Dr. Braun F. 6193, Graf Kanitz R. 5570, Dr. Franz J. 908 Stimmen. Zwischen den beiden erstgenannten findet sonach Stichwahl statt.
Provinz Sachsen.
Dierschleben-Halberstadt: Stichwahl zwischen von Bernuth N.-L. und Graf Stolberg-Wernigerode R.
Bitterfeld-Deilsch: v. Bodenhausen R. gegen Wölfel F.
Schleswig-Holstein.
Schleswig-Ederförde: Lorenzen F. 5474 St. gegen Dr. Wallisch N.-L. 4630.
Blensburg: Die Wahl des deutschen gemeinsamen Kandidaten Gottburgsen scheint gesichert.
Hadersleben: Stichwahl zwischen Lassen und Janggren, beide Dänen.
Lönbern: Frank R.-L. erhielt bis jetzt 3728, Richter-Hamburg F. 3144, Knudsen Däne 1002 St. Vorauswählend Stichwahl zwischen den beiden erstgenannten.
Schleswig: Vorauswählend Stichwahl zwischen Wallisch N.-L. und Lorenzen F.
Pinneberg: Stichwahl zwischen Halben F. und Sachau R.-L.
Provinz Hannover.
Lüchow-Dannenberg-Neuzen: Graf v. Bernstorff, Welfe.
Harburg: Stichwahl zwischen Hastedt N.-L. und v. Starf W.
Provinz Westfalen.
Dielefeld-Wiedenbrück: von Ungern-Sternberg R.

Neuß: v. Dalwigk-Richterfeld J.
Bonn: v. Fürth J. mit großer Majorität.
Provinz Hessen-Nassau.
Dillenburg-Hachenburg: v. Wurmb Reichsp.
Kassel-Melsungen: Stichwahl zwischen Pfannhuch S und Loß R.
Königreich Bayern.
Landshut: Graf Caspar Freyding J.
Straubing: Graf Konrad Freyding J.
Bassau: Diendorfer J.
Pfarthofen: Haberland J.
Deggendorf: Ditzer J.
Kelheim: Lang J.
Dillingen: Frdr. v. Freyberg J.
Augsburg: Wahl Diehl's J.
Königsberg (vorläufig) Graf Schönborn J.
6478 St. gegen Richter N.-L. 6407 St.
München II.: Stichwahl zwischen Westermayer J. und Bollmar S.
Nothenburg a. Tauber: Städler N.-L.
Hof: Papellier F. 8415 St., Bischof N.-L. 6314 St.
Ingolstadt: Freiherr v. Aretin.
Eichstätt: Schmidt J. Dörfler N.-L. 2819 Stimmen.
Königreich Preußen.
Dresden-Meißen: Klemm N.-L.
Saxen (Blauenfurter Gebiet): Altmann R.
Herzogthum Sachsen-Altenburg.
Altenburg: Nach berichtiger Meldung Stichwahl zwischen Wolfenbath Reichsp. und Herrmann F.
Großherzogthum Weimar.
Weimar III.: Stichwahl zwischen Dr. Meyer N.-L. 4665 St. und Schönemann F. 4375 St.
Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.
Strelitz: Poggel Blandenhof F. 2949 St., von Derben F. 1630 St.
Großherzogthum Mecklenburg-Schwierin.
1. Wahlkreis: (vorläufig) von Weisberg R. 3287, Wagenschulen F. 2384 St.
2. Wahlkreis: Wahrscheinlich Stichwahl zwischen Haupt N.-L. 7082 und Herzog Johann Albrecht R. 6619 St., Hasenecker S. 1153 St.
3. Wahlkreis: (vorläufig) Hermes F. 4559 gegen von Pöhl Balow R. 2340 St.
4. Wahlkreis: Willbrandt F. 4403 gegen von Malhorn R. 1418 St.
5. Wahlkreis: Behm F. 4691 gegen Graf Schillgen R. 1646 St.
6. Wahlkreis: Pogge F. 4718 gegen Graf Schillgen R. 1689 St.
Fürstenthum Neuß.
Wera: (bis jetzt) Stichwahl zwischen Rößiger S. 5239 und Weber N.-L. 2625 St. Rautenschläger F. 2251 St.
Großherzogthum Hessen.
Bensheim-Erbach: Bis jetzt Schiplo N.-L. 6008, v'Deville F. 4139, C. 2955 St. Eine Stichwahl ist wahrscheinlich.
Elfaß-Lothringen.
Rappoltsweiler: Simonis (Elf.).
Straßburg (Landkreis): Stichwahl zwischen Durrin 5435 und Wülfeisen 4774 St.
Zabern: Goldenberg (Elf.).

Deutschland.

Berlin, 30. Oktober. Die „N. Allg. Ztg.“ schreibt:
In „deutschfreiwilligen“ Kreisen wird es als eine besonders bemerkenswerthe Thatsache bezeichnet, daß der Reichszanzler und sein Sohn sich an der letzten Reichstagswahl beteiligt haben. Als am Dienstag Abend Herr Hermes vor einer Versammlung der „deutschfreiwilligen“ Wähler den Sieg Herrn Ludwig Böwies proklamirte, hat er, wie die fortschrittliche Presse berichtet, ausdrücklich hervorgehoben, „selbst der Reichszanzler habe mit seinem Sohne von seinem Wahlrecht Gebrauch gemacht.“
Wir können nichts Außergewöhnliches in dieser Mittheilung finden. Fürst Bismarck ist, so oft er an Wahltagen in Berlin anwesend war, ohne Rücksicht auf die Last seiner Geschäfte an der Wahlurne erschienen, um seinen staatsbürgerlichen Pflichten gerecht zu werden, und ein Gleiches gilt von seinem Sohne. Es wäre nur zu wünschen, daß seitens aller reichstreuen Wähler diesem Beispiel Folge geleistet würde.

zung der Berufsgenossenschaften, die gegenwärtig ziemlich als abgeschlossen angesehen werden können, das erste Stadium der Ueberführung der gesetzlichen Vorschriften ins praktische Leben glücklich zurückgelegt ist, wird es, wie die „V. P. N.“ bemerken, nun darauf ankommen, die Organisation der einzelnen Genossenschaften und den inneren Aufbau derselben, also die Einteilung in Sektionen, die Befugnisse der letzteren, die Vertheilung des Risikos, die Grundzüge für die Aufstellung eines Katasters, die Zahl und Befugnisse der Vertrauensmänner derartig vorzubereiten, daß in dem im Januar oder Februar 1885 zu erwartenden Generalversammlungen schon die Usterlage für das Genossenschaftsstatut gewonnen werden kann. Dadurch, daß das Reichsversicherungsamt bekanntlich ein Normalstatut auszuarbeiten läßt, wird die Aufgabe für die einzelne Genossenschaft wesentlich erleichtert werden; immerhin aber werden die Verhältnisse bei den einzelnen Genossenschaften so verschiedenartig sein, daß eine sorgfältige Erörterung aller einzelnen Punkte sich als unerlässlich erweisen dürfte. Das Reichsversicherungsamt hat die Absicht, den Entwurf des Normalstatuts einzelnen großen wirtschaftlichen Verbänden zur Begutachtung zugehen zu lassen. Wie wir hören, hat der Zentralverband deutscher Industrieller bereits eine Kommission für diese Beratung in Aussicht genommen, welche unmittelbar nach Eingang des Statuts in Frankfurt a. M. zusammenkommen wird.
— Wie uns geschrieben wird, dürfte die Auseraumung der Stichwahlen leicht werden, da es in der Absicht liegt, den Reichstag so zeitig einzuberufen, daß mindestens die Durchbringung des Etats in der Zeit bis zum Eintritt der Weihnachtstagen beendet werden kann und da der Wunsch besteht, einige andere wichtige Vorlagen bis Weihnachten oder doch bis zum Zusammentritt des preussischen Landtages in erster Lesung zu erledigen.
— Zu den Stichwahlen bemerkt die „V. P. N.“:
„Wo die Sozialdemokratie in Frage kommt, kann es nicht zweifelhaft sein, daß die liberalen Wähler unter allen Umständen gegen die sozialistischen Kandidaten einzutreten haben. Die Frage des Sozialistengesetzes bleibt dabei außer Betracht. Wenn die Mehrzahl der freisinnigen Partei gegen die Verlängerung des Sozialistengesetzes gestimmt hat, so lag dem nur ein Auseinandergehen der Ansichten über die Methode des Kampfes gegen die sozialistischen Bestrebungen zu Grunde.“
— Der Ertrag der Reichssteuerabgaben ist im Reichshaushaltsstats - Entwurf pro 1885-86 auf 12,430,000 M. veranschlagt. Dieser Betrag ist den einzelnen Bundesstaaten nach dem Maßstabe der Bevölkerung, mit welcher sie zu dem Matrilinearbeitragen herangezogen werden, voll zu überweisen. Es entfallen demnach:
Auf Preußen 7,496,100 Mark, Bayern 1,452,220 M., Sachsen 816,910 M., Württemberg 511,650 M., Baden 431,490 M., Hessen 257,300 M., Mecklenburg-Schwerin 158,570 M., Sachsen-Weimar 85,070 M., Mecklenburg-Strelitz 28,550 M., Oldenburg 92,740 M., Braunschweig 96,000 M., Sachsen-Meinungen 56,900 M., Sachsen-Altenburg 42,600 M., Sachsen-Koburg-Gotha 53,510 M., Anhalt 63,920 M., Schwarzburg-Sondershausen 19,540 M., Schwarzburg-Rudolstadt 22,070 M., Waldeck 15,530 Mark, Reuß a. L. 13,950 M., Reuß j. L. 27,850 M., Schaumburg-Lippe 9720 M., Lippe 33,040 M., Lübck 12,470 M., Bremen 43,070 M., Hamburg 124,720 M., Elfaß-Lothringen 430,510 M., zusammen 12,430,000 M.
— Endlich kommt etwas mehr Licht in das Gewire der Wahlrichtungen. Das Bild der neugewählten Reichsvertretung tritt allmählich näher heraus. Von den 353 Wahlkreisen, in denen nach den uns zugegangenen Telegrammen das Resultat bereits feststeht, hat das Zentrum auf den ersten Ansturm bereits 94 besetzt, während es noch in 11 andern der Stichwahl entgegensteht. Die Konservativen haben in 53, die Freikonservativen in 16, die Nationalliberalen in 39, die Deutschfreiwilligen in 30, die Sozialisten in 12 Kreisen gestiftet. Die Einbuße der Linken muß schon jetzt als eine sehr empfindliche angesehen werden, wenn man bedenkt, daß die Partei im vorigen Reichstage fast 100 Köpfe zählte.
— Durch die Wahlbewegung, welche das gemeinsame öffentliche Leben in der letzten Zeit beherrscht hat, ist die Kongo-Konferenz doch nicht in den Hintergrund getreten. Die Erledigung der umfang-

reichen Vorfragen ist durch die eifrige diplomatische Korrespondenz zwischen den Mächten nahezu abgeschlossen und ermöglicht die Bestimmung des Termins für den Zusammentritt in nächster Zeit. Es handelt sich bei den Vorfragen in der Hauptsache darum, die Gegenstände, mit denen sich die Konferenz beschäftigen soll, so zu bemessen, daß die Kongressfrage selber ausschließlich zum Austrag gebracht werde. Es hat sich in dieser Beziehung, wie uns versichert wird, überall ein volles Einverständnis erzielen lassen. Die von verschiedenen Seiten geäußerte Ansicht, daß die Konferenz der Association internationale africaine ein besonderes Wohlwollen entgegenbringen möchte, wird sich, nach der hier herrschenden Stimmung zu urtheilen, als vollkommen richtig erweisen.
— Ueber die Neubildung des Reichsgesundheitsamts, welche man nach dem Rücktritt des jetzigen Direktors Geh. Rath Strud erwartet, sind namentlich in medizinischen Kreisen, allerlei Mittheilungen gemacht worden, welche indessen keinen thatsächlichen Hintergrund haben. Man ist über Erwägung der verschiedenen Vorschläge noch nicht hinausgekommen und scheint auch zunächst mit der Neuerung noch nicht vorgehen zu wollen. Die Einrichtung eines Gesundheitsrates, von der mehrfach die Rede war, hat bis jetzt ebensoviel Befürworter, als abweichende Beurtheiler gefunden. Der Etat des Reichsgesundheitsamts wird keine Veränderungen aufweisen.
— Aus Kiel, 30. Oktober, ist uns folgendes Privattelegramm zugegangen: „Panzerkorvette „Hansa“ ging heute nach Agger in See. Die „Untine“ gilt für verloren, wenn auch noch Inventar gerettet werden kann. Ein Theil der Besatzung traf heute Morgen per Bahn hier ein. Für die Bergungsarbeiten ist ein Kommando in Besevroig zurückgeblieben.“
— Die englische Kriegsverwaltung steht sich genöthigt, das Beispiel des englischen Generalpostmeisters Sawett, der einer deutschen Firma die Lieferung von Postkarten übergeben hat, nachzuahmen. Es geht dies aus einem Briefe hervor, welchen der Direktor der Abtheilung des Kriegsministeriums für Kontrakte, Nepeau, unterm 27. v. M. auf gefachene Anfrage an die „industrielle Union“ in Liverpool gerichtet hat. Das Schreiben konstatirt, daß diejenigen Pulverfabriken, welche neuerdings als die besten für den englischen Militärdienst angenommen wurden, deutschen Ursprungs sind. Die Zusammenfassung der allerneuesten dieser Pulverfabriken ist Geheimniß. Deutschen Fabrikanen ist jedoch gestattet, mit Engländern auch für solches Pulver, dessen Zusammenfassung bekannt ist, in Wettbewerb zu treten; aus erklärlichen Gründen aber, hielt es in dem Schreiben, wie englischen Fabrikanten der Vorzug gegeben, sobald sie die geforderte Qualität liefern. Die englische Kriegsverwaltung sieht im Bestritt Aufträge für das oben erwähnte Pulver, dessen Zusammenfassung Geheimniß ist, im Auslande, doch also in Deutschland zu geben.
— Die Dienstag-Nummern der englischen Zeitungen beschäftigen sich durchgängig mit der Instruktion an Wolseley. Die englische Presse macht sich über die Instruktion theils lustig, theils zeigt sie sich über deren Inhalt entrüstet. Die ganze Nil-Expedition übrigens wird fast von allen Zeitungen unter den jetzigen Umständen für einen Unkostenposten erklärt. Man fürchtet nämlich, daß im Sudan eine Hungersnoth ausbrechen möchte; einige hundert Reiter, welche, mit Proviant und Munition von Suakin nach Berber geschickt, sich dort rasch mit Gordon in Verbindung setzen, würden diesem mehr nützen als das ganze Expeditionskorps Wolseley's, welches noch mehr Eifer nach Khartum bringen würde, als vor Weihnachten dort nicht eintreffen könne. In Folge der zeitraubenden Vorbereitungen zu der Expedition zwischen Berber und Merawi der Ausfall wieder aufgenommen haben so daß die Nil-Expedition sich um schwere Kämpfe gefast machen muß. Gordon hat, wie ferner berichtet wird, Berber niedergebrannt; in der Versuch, sich von dort aus mit Dongola in Verbindung zu setzen, bekanntlich gescheitert ist und er seinerseits die Stadt nicht dauernd behaupten kann, so wollte er sie wenigstens auch den Sudanern nicht lassen. Gerüchte, daß Khartum von Neuem eingenommen, ja gefallen sei, bedürfen sehr der Bestätigung.
— Die technische Kommission für Seeschiffahrt trat, wie der „Post“ geschrieben wird, unter ihrem Vorsitzenden, dem Geheimen Ober-Regierungsath Dr. Köfing, am gestrigen Tage im Reichsamt des Innern zu einer Sitzung zusammen. Gegenstände der Be-

— Nachdem durch die Bildung und Abgren-

Entfesselte Elemente.

Roman

von Ewald August König.

„Und weshalb forschen Sie mich nach?“ fragte Anna, während Irene dem Diener einen Stuhl bot. „Weil die gnädige Gräfin Ihnen eine Mitteilung machen wollte,“ antwortete Jean, aus seiner Brust...

Gedankenvoll ließ Anna den Blick noch eine Weile auf den Jellen ruhen, dann übergab sie das Billet ihrer Schwester, die es mit demselben lebhaften Interesse las. „Wir werden wohl nicht ablehnen dürfen,“ sagte Irene leise, die gnädige Frau könnte darin eine Beileidigung erblicken...

„Sie wissen, Fräulein Haffner, es ist nie meine Art gewesen, zu forschen und die Leute über einander zu heizen, aber ich möchte nun doch Ihnen einen Fingerzeig geben, damit Sie den Einfluß, den Sie auf die gnädige Frau noch immer haben, geltend machen.“

„Ich selbst kann in dieser Angelegenheit nichts thun, es widerstrebt mir, die Intriganten anzuklagen.“ „Beliebt bringt die Gräfin diese Ungelogenheit zur Sprache.“ „Wir wollen das abwarten. Wenn es geschieht, werde ich ja wohl erfahren, was gesprochen worden ist.“

Stettin, 30. Oktober 1884. Aktien- und Wechselmarkt.

Table with multiple columns: Preussische Fonds, Deutsche Fonds, Fremde Fonds, Eisenbahn-Aktien, Hypothekendarlehen, Industrie-Papier, Wechsel-Cours, Bank-Papier, Berg- u. Hütten-Gesellschaften, Bank-Discounts. Includes various stock and bond prices.

(Aus Bayern.) Seit mehreren Monaten litt ich an Nervenkrankheit, Klammern vor den Augen und Uebelkeit. Ich brauchte 2 Schachteln Ihrer Schweigepillen und das ganze Uebel ist beseitigt. Ich theile Ihnen dies gerne zur Veranschaulichung mit, um auch andern Leidenden Hilfe zu verschaffen. Hochachtungsvoll Max Schmidt, Kaufmann, Schweinfurt (Bayern), 10. Novbr. 1883.

Börsen-Bericht. Stettin, 30. Oktober. Wetter leicht bewölkt. Temp. 5 R. Barom. 28.6. Wind SW. Weizen unverändert, per 1000 Mgr. loco 147-152 bez., per Oktober 150 bez., per Oktober-November do., per November-Dezember 150 bez., per April-Mai 161 bez., per Juni-Juli 162.5 bez., per Juni-Juli 164-164.5 bez., Roggen unverändert, per 1000 Mgr. loco 133-135 bez., per Oktober 136.5-136 bez., per Oktober-November 135.5-136 bez., per November-Dezember 134.5 bez., per April-Mai 135.5 B. u. C., per Mai-Juni 136 bez. Gerste ruhig, per 1000 Mgr. loco ord. Oberbr. 123 bis 126, Märker 128-140, Wopponm. 135-142 bez. Hafer per 1000 Mgr. loco 126-132 bez. Erbsen per 1000 Mgr. loco 165-176, Futter- 142 bis 145 bez. Winterweizen per 1000 Mgr. loco 225-235 bez. Wintererbsen per 1000 Mgr. loco 230-240 bez. Weizenmehl, per 100 Mgr. loco v. F. v. 51 s. bez. per Oktober 50 B., per April-Mai 51.25 bez. Spiritus flau, per 10,000 Liter loco o. Fass 44.1

ver. Oktober 44.3-44.1 bez., per Oktober-November 44.1 B., per November-Dezember 43.8 B. u. C., per April-Mai 46.7-46.5 bez. u. B., per Mai-Juni 46.8 bez. Petroleum fester, per 50 Mgr. loco 8.1 tr. bez., alte U. 8.4 tr. bez. Kirchliche Anzeigen. Am Sonntag, den 2. November, werden predigen: Herr Prediger de Borendenz um 8 1/2 Uhr. Herr Konsistorialrath Brandt um 10 1/2 Uhr. (Abendmahl, Beichte am Sonnabend um 6 Uhr.) Herr General-Superintendent Dr. Jaschke um 5 Uhr. Montag Abend 6 Uhr Missionsstunde: Herr Prediger Mans. In der Jakobus-Kirche: Herr Diakon Scipio in Kaufbad a. Orla. (Nach der Predigt Einführung der beiden Kirchen-Altesten.) (Beichte und Abendmahl findet nicht statt.) Herr Kandidat Nag um 2 Uhr. Herr Kandidat Eder um 5 Uhr. In der Johannis-Kirche: Herr Divisionspfarrer Hoffenfelder um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst.) Herr Pastor Friedrich um 10 1/2 Uhr. (Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Herr Kandidat Ringe um 2 Uhr. In der Peter- und Pauls-Kirche: Herr Pastor Füller um 10 Uhr. (Beichte am Sonnabend 2 Uhr und Sonntag 9 1/2 Uhr.) Herr Kandidat Palmgrün um 2 Uhr.

Mittwoch Abend 6 1/2 Uhr Bibelstunde: Herr Pastor Füller. In der Gertrud-Kirche: Herr Pastor Ludow um 9 1/2 Uhr. (Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.) Herr Prediger Göhrke um 5 Uhr. Um 1 1/2 Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne und um 6 Uhr Versammlung des Jünglings-Vereins: Herr Pastor Ludow. In der Johannis-Kirche-Saale (Kauzbad): Herr Kandidat Stephan um 9 Uhr. In der Luther-Kirche in der Kauzbad: Belegottesdienst um 9 1/2 Uhr. Herr Pastor Hoffmann um 5 1/2 Uhr. In der Taufstamm-Kirche (Kathedrastraße): Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr. Herr Prediger Füller um 10 Uhr. (Abendmahl, Beichte um 9 Uhr.) Nachm. 4 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Pfarrhaus. Donnerstag Abend 8 Uhr Missionsstunde: Herr Prediger Füller. Herr Pastor Bracht um 10 Uhr. Herr Pastor Füller in Selen: Herr Prediger Steinweg um 4 1/2 Uhr. In der Heilandskirche: Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr. In der Gertrud-Kirche: Herr Prediger Mans um 10 1/2 Uhr.

(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.) Mittwoch Abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Mans. In der Markthaus-Kirche in Bredow: Herr Pastor Deide um 2 Uhr. In der Zöllner-Kirche: Herr Pastor Deide um 9 Uhr. Am Schluß des Vormittagsgottesdienstes wird in allen ev. Kirchen eine Kollekte zum Besten des Gustav-Adolf-Vereins gesammelt. Sonntag Abend 7 Uhr Versammlung des evangelischen Traktatvereins in der Reichenslasse des Marienstädtischen Gymnasiums, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Den Vortrag hält Herr Prediger Wegel.

Advertisement for a concert: Dienstag, den 11. November, Abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des Konzerthauses: Konzert von Eugen d'Albert. Ein großes, gangbares Refectuar, elegant eingerichtet, ist im Saale halber Preis zu verkaufen. Adr. Nr. 101 an die Expedition dieses Blattes, Reichensl. 3.

frage nur habe spafen wollen, ich verlange eine andere Antwort, den ehrliehen Antrag eines braven Mannes weiß man nicht so ohne weiteres ab."

„Und das wagen Sie mir zu sagen, nachdem ich in der Ausstellung Zeugin Ihrer Bosheit gewesen bin?“ sah Irene zornig auf. „Welche andere Antwort können Sie jetzt noch erwarten, als die, daß ich Sie verachte? Ich hoffe, diese Erklärung wird mich für immer von Ihnen befreien.“

„Glauben Sie?“ spottete Josef, sich auf die Lehne des Stuhles stützend, auf dem kurz vorher Jean gesessen hatte. „Glauben Sie wirklich, daß ich mit all' die Mühe gegeben habe, Ihre Wohnung zu finden, nur um mit dieser Antwort geben zu lassen? Sie nennen's Bosheit, was ich gestern in der Ausstellung getan habe? Sie sollten mir dafür danken. Sie sollten wünschen, daß ich das Gesicht getroffen und zerstört hätte, das dem Irigen so sprechend ähnlich ist! Wissen Sie denn nicht, was die Leute sagten, die neben und hinter Ihnen standen? Sie hätten dem Bildhauer Modell gefanden, und er arbeits jeht an einer Venus, zu der Sie ebenfalls Modell ständen! Glauben Sie, daß es für ein unbescholtenes Mädchen eine Ehre wäre, so öffentlich ausgestellt zu werden? Sie hätten nur die schlechten Dinge hören sollen, die über Sie gemacht wurden! Und wenn ich nun in Wuth darüber den

Stein des Anstößes beseitigen wollte, müßten Sie darin nicht einen Beweis meiner Liebe finden?“

„Sie wollen die böse Handlung beschönigen, zu der sinnlose Eifersucht Sie verleitete!“ sagte Anna, indem sie der vor Zorn bebenden Schwester einen beruhigenden Blick zuwarf. „Nichts berechtigte Sie, jenes Kunstwerk zu zerstören, und wie würden kein Mitleid mit Ihnen gehabt haben, wenn Sie ins Gefängnis geführt worden wären!“

„Wirklich nicht?“ höhnte Josef. „Nun, das läßt sich ja begreifen, wenn Fräulein Irene, wie man behauptet, die Geliebte des Bildhauers ist. Was liegt denn weiter daran, ob die Schande öffentlich wird?“

„Schweig Sie!“ rief Irene empört. „Wenn auch ein Mensch, wie Sie, mich nicht beleidigen kann, so lasse ich mir doch solche Worte in meiner Wohnung nicht gefallen.“

„Es sind die Worte eines ehelichen Mannes, der Sie warnen will,“ unterbrach Josef sie mit gebener Stimme. „Was ich Ihnen sage, war nur eine Wiederholung derselben Worte, die ich in der Ausstellung hören mußte. Wenn Sie nicht als die Geliebte des Bildhauers gelten wollen, so befehlen Sie ihm, das Gesicht zu ändern, thut er es nicht, so darf er sich nicht wundern, wenn er eines Tages ohne Nase findet.“

„So dürfen auch Sie sich nicht wundern, wenn Sie sich eines Tages auf der Anklagebank des Kriminalgerichts befinden,“ sagte Anna, ihn mit zornflammendem Blick fest anschauend. „Wenn jene Gruppe muthwillig verletzt und der Thäter nicht entdeckt wird, dann werden wir Sie anklagen, darauf dürfen Sie sich verlassen! Und was Sie in der Ausstellung gehört haben wollen, ist auch nur erfunden, Sie versuchen vergeblich, sich damit zu rechtfertigen, ich habe dort andere Neugierden vernommen, die nicht den leisesten Makel auf die Ehre meiner Schwester werfen.“

„Sie haben auch nur gehört, was Sie hören wollten,“ spottete Josef, „überdies wird man Ihnen und Ihrer Schwester auch keine Beleidigungen ins Gesicht gesagt haben. Es mögen dort Herren genug gewesen sein, die mit der schönen Schwester des Modells.“

„Genug!“ unterbrach Anna ihn. „Wir sind nicht verpflichtet, Ihre Beleidigungen anzuhören! Sie haben nun mit dünnen Worten gehöhrt, wie meine Schwester über Sie denkt, ich hoffe, Sie werden uns nicht mehr belästigen. Wären Sie als reuiger Sohn zurückgekehrt, hätten Sie den ersten Vorfall einen besseren Lebenswandel zu führen, ein ehrenhafter Mensch zu werden und zu bleiben, dann würde unsere Freundschaft Ihnen nicht gefehlt haben, nun

aber tragen Sie selbst die Schuld, daß wir Sie nur noch verachten können.“

Josef trat noch keine Anstalten, sich zu entfernen, mit höhnischem Blick musterte er die bebenden schönen Mädchen, die ihm so deutlich den Abschied gegeben hatten.

„Es wird sicher einmal eine Stunde kommen, in der ich Sie an diese Worte erinneren,“ sagte er, „dann aber dürste ich Ihnen ganz dasselbe sagen, was Sie mir jetzt gesagt haben. Sie haben wahrhaftig keinen Grund, den Kopf so hoch zu tragen, oder denken Sie, ich wisse nicht, weshalb Sie entlassen worden sind? Die heimlichen Liebesgeschichten mit dem Baumeister gefielen der Gräfin nicht mehr.“

„Und Sie waren es, der die nichtwürdigen Lügen erfand!“ fiel Anna ihm abermals in die Rede. „Sie und die Kammerjosef! Eschen Sie nicht, ich kenne das ganze Gewebe, ich werde es zerreißen! Nach diesem Austritt kenne ich keine Rücksichten und keine Schonung mehr! Und nun hinaus, Herr Bengel, oder ich öffne das Fenster und bitte den ersten Vorübergehenden, ein wechselos Mädchen vor den Hofthellen eines ehelosen Bösewichts zu schämen!“

(Fortsetzung folgt.)

R. Grassmann's
Papierhandlung,
Schildenstraße 9 und Kirchplatz 3-4,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von

Schreibebüchern

in allen Dimensionen, wie einfache Bücher in verschiedenen Weiten, Doppellinien für Deutsch und Latein (mit und ohne Richtungslinien), Griechisch, Rotanden, Rechenbücher u. s. w.

Schreibebücher auf schönem starken weißen Schreibpapier, 3/4, und 4 Bogen stark, à 8 Pf., per Duzend 80 Pf.

Schreibebücher besgl., steif brochirt, 10 Bogen stark, à 20 Pf., 20 Bogen stark, à 40 Pf.

Notabücher mit und ohne Linien, 2 Bogen stark, à 5 Pf., 4 Bogen stark, à 8 Pf., 10 Bogen stark, à 20 Pf., 20 Bogen stark, à 40 Pf.

Schreibhefte besgl., 2 Bogen stark, à 5 Pf., per Duzend 50 Pf.

Schreibebücher auf starkem extrafeinen Weltspapier, 3/4-4 Bogen stark, à 10 Pf., per Duzend 1 Mk., 10 Bogen stark, à 25 Pf., 20 Bogen stark, à 50 Pf., 30 Bogen stark, à 75 Pf.

Ordnungsbücher à 10 Pf.

Aufgabenbücher (Oktav), à 5 Pf. und 10 Pf.

Notenbücher à 10 Pf., größere 25 Pf.

Rechenbücher à 8, 10, 15, 20, 25 u. 50 Pf., extra große à 1 Mk.

Kontobücher zu 5, 10, 15, 20 und 25 Pf.

Notizbücher in Backstich, Leinwand, Leder u. zu den billigsten Preisen.

Täglich und wöchentlich erscheinende Börsenberichte. Erstere geben in gedrängter Form promptest Nachrichten über die Tagesereignisse der Börse. Der **Wochenbericht** erörtert in ausführlicher Darlegung deren Ursachen und voraussichtliche Konsequenzen. **Beide versende ich gratis und franko.**

Jean Fränkel, Bankgeschäft,
Berlin SW.,
Kommandanten-Strasse 15,
Reichsbank Giro-Konto. — Telephon No. 242,
vermittelt
Kassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte
zu kulantesten Bedingungen.

Kontrolle der verloohbaren Effekten **kostenfrei.**

Kupon-einlösung **kostenfrei.**

Die von mir herausgegebene Broschüre: **Kapitalanlage und Spekulation** in Wertpapieren mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- und Prämien-Geschäfte** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko) versende ich **gratis und franko.**

Hans Maier in Ulm a. D.,
direkter Import ital. Produkte,
liefert, **lebende Ankunft garantirt,**
franko, halb gewachsene ital. **Hühner** und **Hähne:**

schwarze Dunkelfüßler d. St. 1,65 Mk.,
bunte Gelbfüßler „ „ 1,75 „
reine bunte Gelbfüßler „ „ 2,00 „
reine schwarze Lamotta „ „ 2,25 „
Hundertweise billiger. Preisliste postfrei.

Russisch = Sarcopa = Fluid

erfreit nach Einreibungen überraschend schnell von den heftigsten rheumatischen Schmerzen, Nervenreizen, und heilt giftigste Anschwellungen, Lähmungen, Gelenkerkrankungen.

1000 M werden Demjenigen zugesichert, der die Unwirklichkeit nachweist.

Original-Flaschen à 3 M mit Gebrauchs-Anweisung, sind nur allein zu beziehen von

J. Barth, Apotheker,
Berlin, SO., Köpenickerstraße 129.

Griechische Weine.

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen, 12 ausgewählte Sorten von Cephalonia, Corinth, Patras und Santorin. Flaschen und Kiste frei. Ab hier zu **19 Mk. 50 Pf.**

1 Postprobekiste
mit 3 ganzen Flaschen, herb und süß. Franco nach allen deutschen und österr.-ungar. Poststationen gegen Einsendung von **4 Mk.**

J. F. MENZER,
Ritter des K. Griech. Erlösorden.
Neckargemünd.

Schwäb. Sauerkraut-Export
5 Kilo = 1 Postfilo M 2,30 franko, mehr billiger. **Wilh. Kübler & Theod. Weingärtner,** Stuttgart. Anleitung über Kochweise liegt bei.

Chocoladen und Cacao's
der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Cöln a. Rhein.
23 Hof-Diplome,
21 goldene, silberne und broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducts. Vollendete mechanische Einrichtungen. Garantirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-, Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken, welche **Stollwerck'sche Fabrikate** führen.

== Für Lungenleidende. ==

„Telephor“ Patent-Apparat für Lungen-Gymnastik.

Tragbar, ohne Chemikalien, durch rein mechanisch's Erweitern des Athmungsgebietes der Lunge, Hebung der Verthätigkeit, Förderung des Stoffwechsels, Verbesserung der Verdauungskraft wirksam. **Verzätlich** empfohlen bei **Ergrümpfung, chronischen Husten und Lungenentzündung, Tuberkulose, Bleichsucht und Blutarmuth.**

Gegen Einsendung von 10 M einschließlich Prospect, Brochüre und Gebrauchsanweisung franco bei **E. Bilharz** in Weinhelm (Baden).

Gummi-Artikel
jeder Art
ff. Qualität empfiehlt und versendet

A. H. Theising jr., Dresden.
Preisliste versende gratis gegen Freimarke.

Stoffe zu Herren-Anzügen und Ueberziehern

für die Winterjason, nur reelle Waare und hochfeine Muster, versende ich jezt wieder wie alljährlich in beliebiger Meterzahl zu Fabrikpreisen.

Carl Elling, Tuchfabrik,
Guben.
Muster franco. Waare gegen Postvorschuß.

Cigarren-Fabrik
Berlin, SO. Fritz Herben, Brücken-Str. 7.

Besonders preiswerth:

11er Havana-Cigarren von 75 Mark an:		Sumatra mit Brasil und Havana:	
Selectos	M 75,00.	Bella Maria, mittelgroß	M 50,00.
La Rosa	„ 90,00.	Labrado, Holländer Facon	„ 50,00.
Dicha	„ 90,00.	Habana, mittel, mild	„ 60,00.
Corona Reinas	„ 90,00.	La Rosa, Gamberheit, kräftig	„ 60,00.
Corona Reinas finas	kräftig! „ 100,00.	Anita	„ 60,00.
Intimo	„ 120,00.	Genio, kleine Facon	„ 75,00.
Domino	„ 120,00.	Alice Lingard	„ 75,00.
Renata	„ 150,00.	Serenata, groß, mild	„ 80,00.

Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages!

Sichere Rettung
aller Hals-, Brust- und Lungen-Kranken!

Ich und Tausende von Kranken verdanken einem seit vielen Jahren glänzend bewährten Heilmittel ihre Gesundheit und Befreiung von dieser furchtbaren Krankheit. Wo jahrelange Kuren erfolglos geblieben sind, wo der Kranke schon die Hoffnung aufgegeben hat, hat dieses Mittel schnell und faßt immer geholfen. Dabei verzage kein Kranker, sondern wende sich vertrauensvoll an mich.

A. Freytag,
Rittergutsbesitzer und Ritter u. in **Drumberg**
NB. Zur Rückantwort bitte, eine Briefmarke beizulegen.

Jagdgewehre

empfehle unter Garantie für Dauerhaftigkeit der Rohre und guter Arbeit.

Zentralfeder-Doppellinien von 40 bis 300 M.

Befahrung-Doppellinien von 32 bis 180 M.

Büchsenflinten, Revolver, Flobertbüchsen u. billiger.

Patronenhüllen in guter Qualität per 1000 von M 14,50 an.

Anstriche, alles zur Jagd enthaltende Preisliste franco.

Mein **Waffenalbum**, 32 Seiten, M 1 franko.

Wilh. Peting,
Waffenfabrikant in **Dahme,**
Provinz Brandenburg.

Die Gewehre des Herrn **Wilh. Peting**, Waffenfabrikant in **Dahme**, sind ganz vorzüglich in ihren Leistungen u. sind mit Recht als ein sehr ausgezeichnetes, billiges Fabrikat allen Jägern zu empfehlen.

Hohenbusch, Prov. Sachsen, im August 1893.

Dannenberg,
königlicher Oberförster.

Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Liebreich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin. Akute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen übermäßigen Genusses von Spiritus u. s. w. werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M. 50 und 2 M.

Schering's reines Malzextrakt. Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesene, Wächnerinnen u. Kinder, sowie Harnmittel gegen Husten u. Heiserkeit. Preis p. Flasche M. 0,75.

Schering's Malzextrakt mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche M. 1,00.

Schering's Malzextrakt mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen.

Drogen, Chemikalien, deutsche und ausländische Specialitäten empfiehlt

Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseestrasse 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Droguenhandlungen.

Düsseldorfer
vorzüglichste und allgemein beliebte

Erdbeer-, Burgunder-, Kaiser-, Ananas-, Vanille-, Thee-,
Orangen-, Sherry-, Schlummer-, Arac-, Portwein-, Royal-,
Rum- und Rothwein-Punsch-Essenzen

in **Cön, 14, Georgsplatz,**
von **Alex. Frank** „ **Düsseldorf, Berger Allee 2 A,**
überall in den ersten Geschäften der Branche vorräthig, werden zur gef. Abnahme bestens empfohlen.

Unentgeltlich versch. Anweisung z. Rettung von **Trunksucht** und auch ohne Wissen vollst. zu beseitigen **M. C. Falkenberg, Berlin C.,**
Rosenfelderstraße 62.

Wiederverkäufer

für gut eingeführte, ausländische Weine gesucht.

Offerten erbeten unter Chiffre **E. W.** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Ein herrschaftlicher Kutcher (Kavallerist gewesen, 2 Jahre als Kutcher) wünscht Stellung nach außerh. Gute Zeugnisse. Zu erfragen in **Stettin, Passauerstraße 5** im Keller.

Bei seinem Austritt aus der Lehre suche für einen Schriftsetzer, der auch an der Maschine ausbilden kann, Stellung bei bestehenden Anprüchen.

H. L. Behrendt, Gammeln.